



30 Jahre Hochschule in Aschaffenburg

Unter dem Motto „Zusammen Erfolg gestalten – stark in der Region, offen für die Welt“ feierte die TH Aschaffenburg am 7. Juli 2025 das Hochschuljubiläum im Rahmen eines Festakts.

Mit 89 Studierenden, drei Professoren und einer Professorin startete am 9. Oktober 1995 mit dem Diplomstudiengang Betriebswirtschaft der Lehrbetrieb am Aschaffener Campus als Abteilung der damaligen Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt-Aschaffenburg. Inzwischen bietet die TH Aschaffenburg fast 30 Studiengänge an drei Fakultäten an und zählt rund 3.800 Studierende. Die Weiterentwicklung der Aschaffener Hochschule, die sich inzwischen erfolgreich am Bayerischen Untermain etabliert hat, spiegelt sich auch in ihrer Umbenennung zur „Hochschule für angewandte Wissenschaften“ im Jahre 2007 und 2019 zur „Technischen Hochschule“ wider.

Festliche Jubiläumsveranstaltung würdigte Erfolgsgeschichte und Bedeutung für Region

Neben hochrangigen Gästen aus dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst waren zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft, von Städten und Landkreisen der Region, von weiteren bayerischen Hochschulen, Schulen und internationalen Partnerhochschulen zum Festakt an die TH Aschaffenburg gekommen, um gemeinsam mit den Hochschulangehörigen die 30-jährige Erfolgsgeschichte zu feiern.

Amtschefin Stephanie Jacobs (Bild oben) aus dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst lobte in ihrer Festrede die Aschaffener Hochschule und deren erfolgreiche Entwicklung in den vergangenen drei Jahrzehnten: „Die Technische Hochschule Aschaffenburg ist eine bayerische Vorzeigehochschule.“

Als „Erfolgsmodell“ bezeichnete der Aschaffener Oberbürgermeister Jürgen Herzing die TH. „Sie ist heute ein anerkannter Ort exzellenter Lehre und angewandter Forschung, ein

3D-Modelle für die Hebammenkunde

Professorin Hemma Pfeifenberger entwickelt und evaluiert Modelle des Muttermundes für das Skills Lab.

SEITE 8

Wahl der Vizepräsidenten

Prof. Dr. Ivo Schäfer bleibt weiterhin im Amt, Prof. Dr.-Ing. Jens Elsebach wurde neu gewählt.

SEITE 11

Ausgezeichnet als familiengerechte Hochschule und für Vielfalt gewürdigt

TH Aschaffenburg erhält Zertifikat zum Audit

SEITE 12



TH Aschaffenburg
university of applied sciences

Editorial

Mit eigenen Augen sehen

Wenn Sie dieses Heft von „Campus aktuell“ im Jubiläumsjahr durchblättern, fällt Ihnen auf, dass wir außergewöhnlich viel über Veranstaltungen der Hochschule berichten. Vielleicht waren Sie 2025 sogar als Besucherin oder Besucher auf unserem Campus und haben sich selbst einen Eindruck verschafft? Und neue Erfahrungen oder gar Erkenntnisse mitgenommen? „Mit eigenen Augen sehen“ – sich selbst von einer Sache ein Bild machen – bekommt in Zeiten von KI mit der Möglichkeit Bilder oder Videos nach Belieben zu generieren eine ganz neue Qualität.

Neben dem Festakt zum 30-jährigen Bestehen der Hochschule waren der Forschungs- und Transferfest und der Open Campus wunderbare Gelegenheiten zu sehen, wie fulminant sich die Schul' wie die Aschaffenburger ihre Neugründung 1995 liebevoll nannten, zur Technischen Hochschule entwickelt hat. Und es gibt noch mehr zu entdecken auf den folgenden Seiten: Unter anderem die Tage der Vielfalt; den Connection Day, der Studierende und Unternehmen vernetzt; das Jubiläum des VDI Unterfranken, das dieser mit Master-Studierenden in der Aula feierte; eine Diskussionsveranstaltung zum wertvollen Diskurs an Hochschulen – und die Sommerbühne des Kulturamts der Stadt Aschaffenburg an der TH im August.

Viel Spaß beim Blick auf den Campus wünscht Ihnen

Ihre
Eva-Maria Beck-Meuth
Präsidentin der TH Aschaffenburg

30 Jahre Hochschule in Aschaffenburg

Impulsgeber für Unternehmen und ein lebendiger Teil unserer Stadtgesellschaft.“ Er ist überzeugt von dem beständigen Wachstumspotential der TH und setzte mit dem Ausblick auf das baldige Vorankommen in Bezug auf die dringend nötige Erweiterung des Hochschulgeländes seiner Rede einen optimistischen Schlusspunkt.

Gesichter und Geschichten: Wegbegleiter, Pioniere und Studierende

In zwei Gesprächsrunden kamen Personen zu Wort, die die Hochschule auf ihrem Weg begleitet und geprägt haben und auch heute noch ein wichtiger Teil von ihrer weiteren Entwicklung sind. Prof. Dr. Wilfried Diwischek, der die Hochschule zunächst 2001 bis 2006 als Rektor und anschließend bis 2019 als Präsident leitete, blickt voller Stolz auf die inzwischen 30-jährige Erfolgsgeschichte zurück, zu der er einen wichtigen Teil beigetragen hat. „Die TH Aschaffenburg hat



Auf dem Podium v. l. n. r.: Horst Lettner, Dr. Heike Wenzel, Dr. Anne-Maria Aho, Prof. Dr. Astrid Szebel-Habig, Prof. Dr. Wilfried Diwischek und Katrin Kück.

heute einen Entwicklungsstand erreicht, den die damaligen Gründer niemals für möglich gehalten hätten.“ Dr. Heike Wenzel, Unternehmerin, IHK-Präsidentin und Hochschulratsvorsitzende, betonte die große Bedeutung der Hochschule für den Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft am Bayerischen Untermain: „Nur wenn Wirtschaft und Wissenschaft gut zusammenarbeiten, ist die Region zukunftsfähig.“ Auch Dipl.-Ing.

Horst Lettner, ehemaliger Unternehmer und Hochschulratsvorsitzender sowie Ehrensator der TH AB, der sich für die Gründung der Hochschule einsetzte, und Prof. Dr. Szebel-Habig, erste Professorin und erste Dekanin der Fakultät Wirtschaft und Recht sowie erste Frauenbeauftragte, erinnern sich an die Anfänge. Astrid Szebel-Habig engagierte sich sehr für die Erhöhung des Frauenanteils in der Professorenenschaft und setzte sich dafür ein, allen Hochschulangehörigen und Studierenden zu ermöglichen, Beruf bzw. Studium und Familie bestmöglich zu vereinbaren. Die Dekanin der ersten TH-Partnerhochschule, der Seinäjoki University of Applied Sciences in Finnland, Anne-Maria Aho, führte aus, wie wertvoll die Zusammenarbeit der SeAMK mit der TH AB ist. Sie betonte, wie die Studierenden von dem seit 2011 erstmals in Aschaffenburg und Seinäjoki möglichen Double Degree profitieren.

Einblick in ihre persönlichen Success Stories gaben die beiden Absolventinnen des Studiengangs *Wirtschaft und Recht*, Ute Heilig, Vorstandsmitglied der Frankfurter Volksbank Rhein/Main, und Christina Ofschonka, Head of Germany and Central and Eastern Europe bei AEW Capital Management und Hochschulratsmitglied. Beide verkörpern mutmachende Beispiele für Frauen in Führungspositionen. Alumnus Daniel Fuchs, der mit „autari“ ein eigenes Start-up gründete und Unternehmen zum Thema Energie berät, skizzierte seinen erfolgreichen Weg in die Selbstständigkeit. Doktorand Luca Spielmann beschrieb die Vorteile einer Promotion am Promotionszentrum NiSys und Alumnus Christian Stadtmüller, Laboringenieur in der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik sowie Hochschulratsmitglied, erzählte, wie sich seine Sichtweise von der des Mechatronik-Studenten hin zum Mitarbeiter verändert hat. Mit der Perspektive der derzeitigen Studierenden bereicherte Mara Werner, Vorsitzende des studentischen Konvents, die Runde.

www.th-ab.de/30-jahre



Open Campus begeisterte im Jubiläumsjahr über 1.400 Interessierte

Spannende Experimente, offene Labore und lebhaft Diskussionen – die Technische Hochschule Aschaffenburg machte Wissenschaft zum Erlebnis für Jung und Alt und präsentierte sich mit einem bunten Programm einem breiten Publikum.

Bei strahlendem Sonnenschein erwartete Interessierte aller Altersgruppen im Jahr des 30-jährigen Bestehens der Hochschule ein abwechslungsreiches Angebot auf dem Hochschulcampus. Eine interaktive Ausstellung zeigte die Geschichte von der Gründung bis heute. In einer fröhlichen Festivalatmosphäre bot der Tag eine gute Möglichkeit die TH Aschaffenburg in all ihren Facetten kennenzulernen und mit Professorinnen, Professoren und Studierenden ins Gespräch zu kommen.



Die Gewinnerinnen und Gewinner der Kreativ-Challenge zum Hochschuljubiläum zusammen mit dem Fördervereinsvorsitzenden Prof. Dr. Wilfried Diwischek (Mitte)

„Mit unserem Open Campus haben wir auch in diesem Jahr gezeigt, wie lebendig und vielseitig unsere Hochschule ist“, freut sich TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth. „Ein großer Dank gilt allen Mitwirkenden, die mit Engagement und echtem Teamgeist diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.“

Kreativ-Challenge zum 30-jährigen Hochschuljubiläum

Ein Highlight war die Auszeichnung der Preisträgerinnen und Preisträger der Challenge zum Thema „30 Jahre Hochschule“ durch den Vorsitzenden des Fördervereins Hochschule Aschaffenburg e. V. und ehemaligen Hochschulpräsidenten Prof. Dr. Wilfried Diwischek. Hier überzeugten die Gewinnerinnen und Gewinner durch ihre kreativen Beiträge, für die es galt, das Hochschuljubiläum auf verschiedene Weise – vom Foto, über eine Performance bis hin zum 3D-Modell oder zur Zeichnung – individuell zu interpretieren.

Informationen, Mitmachaktionen und Experimente aus Forschung und Lehre
Wie praxisnah die Studiengänge und wie anwendungsbezogen die Forschung an

der Technischen Hochschule Aschaffenburg sind, konnten die Besucherinnen und Besucher auf vielfältige Weise erleben. Die drei Fakultäten Gesundheit und Soziales, Ingenieurwissenschaften und Informatik sowie Wirtschaft und Recht stellten ihr Studienangebot an Infoständen sowie in Vorträgen vor.

Mitmachaktionen und Experimente aus Forschung und Lehre boten spannende Einblicke in Fachrichtungen und Labore – von Schokolade aus dem 3D-Drucker über VR-Spiele bis zum Plazenta-Basteln. Besucherinnen und Besucher konnten Roboter steuern, eine Wetterstation programmieren oder ihren ökologischen Fußabdruck berechnen.

Ein Projektteam installierte live eine Fassaden-Photovoltaikanlage und zeigte die praxisnahe Forschung im Labor für Regenerative Elektrische Energiesysteme. Mitmachdiskussionen mit Professorinnen und Professoren luden zum Austausch über KI und globale Wirtschaftsthemen ein.



Einblick in die Hochschulgeschichte unter:
www.th-ab.de/30-jahre

In der Kinder-Uni warteten Roboter, Mini-Computer und spannende Ratespiele auf die wissbegierigen Nachwuchsforscherinnen und -forscher. Bastelangebote am Upcycling-Stand, die Bienenstation und die Beete im Urban Garden sensibilisierten für das Thema Nachhaltigkeit. In der Teddy-Klinik konnten die Kinder ihr Kuschtier untersuchen lassen. Sportangebote wie Yoga und Beachvolleyball sowie Campusführungen rundeten das Programm ab.

Forschungs- und Transfertag

Wirtschaft trifft Forschung: Unter diesem Motto kamen am 16. Mai 2025 Unternehmen und Wissenschaft zum Austausch an der Hochschule zusammen.

Rund 160 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik nahmen am diesjährigen Forschungs- und Transfertag der TH und der IHK Aschaffenburg teil. Im 30. Jubiläumsjahr der Hochschule bot der Tag ein besonderes Forum für Austausch, Kooperation und neue Impulse. Bei der interdisziplinär angelegten Veranstaltung brachten alle drei Fakultäten – Gesundheit und Soziales, Ingenieurwissenschaften und Informatik sowie Wirtschaft und Recht – ihre Kompetenzen ein. Daraus entstanden zahlreiche Anknüpfungspunkte für künftige Kooperationen.



Impulse für Innovation

Der Forschungs- und Transfertag griff aktuelle Herausforderungen auf, wie etwa den Fachkräftemangel und den steigenden Innovationsdruck, unter dem viele Unternehmen stehen. Bei der gemeinsam mit der IHK Aschaffenburg geplanten Veranstaltung stand der Wissens- und Technologietransfer im Mittelpunkt, bei dem Impulse aus der Unternehmenspraxis direkt in die Forschung einfließen. Unternehmen können diese wissenschaftlichen Erkenntnisse in ihre Betriebsabläufe integrieren und so besser auf Marktanforderungen reagieren. „Wir wollen, dass Erkenntnisse aus der Hochschule in die Unternehmen gelangen – aber wir wollen auch von den Unternehmen lernen“, so Prof. Dr.-Ing. Klaus Zindler, Vizepräsident für Forschung und Transfer (bis 14.09.2025).

Forschung für die Region

IHK-Vizepräsident Frank Schlottke hob die Bedeutung mittelständischer Unternehmen für die Region Bayerischer Untermain hervor. Er betonte, dass die Allianz von Wissenschaft und Wirtschaft Innovationen fördere und Lösungen für einen starken Wirtschaftsstandort biete. Dies unterstrichen auch Aschaffenburgs Oberbürgermeister Jürgen Herzing, der Stellvertreter des Landrats vom Landkreis Miltenberg, Günther Oettinger, sowie der 1. Bürgermeister der Stadt Alzenau, Stephan Noll.

Vielfältige praxisnahe Transferangebote

In Impulsvorträgen informierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über Künstliche Intelligenz und das KI-Regionalzentrum Unterfranken sowie die beiden Technologietransferzentren – das Zentrum für Wissenschaftliche Services und Transfer (ZeWiS) in Obernburg und das Technologietransferzentrum Nachhaltige Energien (NETZ) in Alzenau. Das Thema Health sowie Weiterbildungsangebote für Unternehmen wurden ebenfalls vorgestellt. Best-Practice-Vorträge zeigten, wie erfolgreich Hochschule und Unternehmen bereits zusammenarbeiten. Abschließend gab es Führungen durch verschiedene Forschungslabore. Ein Highlight war die Möglichkeit für Unternehmen zum individuellen Austausch mit Professorinnen und Professoren.



Positives Feedback

Der Forschungs- und Transfertag der TH Aschaffenburg verdeutlichte, welches großes Potenzial in der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft steckt. „Es war beeindruckend, wie intensiv Unternehmen der Region die Gelegenheit genutzt haben, sich einen umfassenden Eindruck von der gesamten Bandbreite unserer Forschungs- und Transferangebote zu verschaffen. Vielversprechende Kontakte wurden geknüpft [...], freute sich Prof. Dr.-Ing. Klaus Zindler. „Auch hinsichtlich unseres 30-jährigen Jubiläums sehe ich das als



Prof. Dr.-Ing. Armin Denner gibt Einblick in das von ihm geleitete Labor für Produktionstechnik

ein tolles Zeichen für die Zukunft der Forschung und des Transfers an unserer Hochschule.“

Die Unternehmerinnen und Unternehmer zeigten sich ebenso begeistert. Stephan-Leander Klein von der Hartig GmbH & Co KG, hob hervor: „[...] Die Möglichkeiten zur Vernetzung mit der Hochschule und anderen Unternehmen waren hervorragend.[...] Ein rundum professionelles Event.“



Campus Careers überzeugt mit internationaler Ausrichtung und starkem Praxisbezug

Am 15. Mai 2025 lockte die hochschuleigene Karrieremesse rund 1.400 Studierende in die TVA-Halle, wo sich über 70 regionale und überregionale Firmen präsentierten.

Den Studierenden bot die Campus Careers eine gute Gelegenheit, mit Unternehmen ins Gespräch zu kommen und wertvolle Kontakte für ihre Karriere zu knüpfen. Besonders im Fokus stand in diesem Jahr die internationale Ausrichtung der Messe. Mit einem vielfältigen Rahmenprogramm, das Workshops wie „Job Hunting in Ireland“, „Your Career à la Française“ oder „Skills in the Moroccan Workforce“ bot, wurden gezielt internationale Studierende angesprochen. Organisiert wurden die Sessions von Professorinnen



und Professoren aus unterschiedlichen Fakultäten, darunter Prof. Dr. Alexandra Angress, Prof. Dr. Renate Link und Prof. Dr. Sylvana Krauß. Die internationale Komponente trug nicht nur zur Erweiterung globaler Kompetenzen bei, sondern

setzte ein starkes Zeichen für Offenheit und Mobilität in Ausbildung und Beruf.

Veranstaltet wurde die Campus Careers vom 2024 zusammengeführten International Office und Career Service. Sie wurde von Ernst Schulten und Ellen Staab in enger Zusammenarbeit mit Studierenden im Wahlpflichtfach „Messe und Eventmanagement“ mit Prof. Dr. Gregor Weiche umgesetzt. Die Veranstaltung bot so nicht nur Karrierekontakte, sondern auch Praxislernen im echten Messebetrieb.

Ein Rundgang mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Hochschulleitung, darunter der Bürgermeister der Stadt Aschaffenburg sowie die stellvertretenden Landräte der Kreise Aschaffenburg und Miltenberg, unterstrich die Relevanz der Messe für die Region. Besonders hervorzuheben wurden dabei die Vielfalt der ausstellenden Unternehmen sowie die hohe Qualität der Organisation.

Fazit: Die Campus Careers 2025 überzeugte mit internationalem Flair, starkem Praxisbezug und sehr guter Resonanz. Sie

Internationales Hochschulnetzwerk erweitert

Neue Chancen für Auslandssemester: Die TH Aschaffenburg hat 2024/25 ihre internationalen Beziehungen weiter ausgebaut und bietet Studierenden künftig noch mehr Möglichkeiten für ein Semester im Ausland: Sieben neue Partnerhochschulen in Malaysia, Indonesien, Südafrika, Indien, Georgien, Marokko und dem Vereinigten Königreich ergänzen das weltweite Netzwerk der Hochschule. Kooperationsvereinbarungen bestehen nun unter anderem mit der Multimedia University Cyberjaya, der Swiss German University, der University of Johannesburg, der Presidency University Bangalore, der East European University Tiflis, der Al Akhawayn University in Ifrane sowie mit einer Hochschule in Cardiff, Wales. Die Partnerschaften eröffnen Studierenden aller Fachrichtungen den Zugang zu interkulturellen Erfahrungen, neuen Lernumgebungen und internationalen Netzwerken. Damit stärkt die TH AB nicht nur die persönliche und fachliche Entwicklung ihrer Studierenden, sondern auch ihre Position als international vernetzte Hochschule mit praxisorientiertem Profil.

ist ein sichtbares Beispiel für das erfolgreiche Zusammenspiel von Hochschule, Studierenden und Wirtschaft – und spiegelt den Anspruch wider, Studierende nicht nur regional, sondern auch international bestmöglich auf ihren Karriereweg vorzubereiten.



Neuer Double Degree in Betriebswirtschaft

Ende Mai 2025 empfing die TH Aschaffenburg eine Delegation des Instituto Superior de Contabilidade e Administração do Porto (ISCAL). Anlass war die Unterzeichnung und damit der offizielle Start eines neuen betriebswirtschaftlichen Bachelor-Doppelabschlussprogramms (Double Degree), das im akademischen Jahr 2025/26 erstmals Studierenden beider Hochschulen offensteht. Die portugiesische Delegation, bestehend aus dem ISCAL-Präsidenten Prof. Dr. Pedro Pinheiro, dem Vizekan Prof. Dr. João de Sousa Assis und Natacha Ornelas vom International Office, traf sich mit der Hochschulleitung, Lehrenden sowie Mitarbeitenden des International Office und Career Service der TH Aschaffenburg, um die organisatorischen und inhaltlichen Rahmenbedingungen des neuen Programms final abzustimmen. Anschließend unterzeichneten Prof. Dr. Pedro Pinheiro, und Prof. Dr. Ivo Schäfer, Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationales der TH Aschaffenburg, den Kooperationsvertrag zum neuen internationalen Bachelorprogramm. Dieses ermöglicht den Studierenden, Bachelorabschlüsse beider Hochschulen zu erwerben. Dazu verbringen sie jeweils ein Studienjahr an der Partnerhochschule. Das Programm mit Doppelabschluss wurde federführend von Prof. Dr. Alexandra Angress und Prof. João de Sousa Assis gemeinsam mit den International Offices beider Hochschulen entwickelt und durch die zuständigen Gremien beschlossen.



Connection Day vernetzt Studierende und Unternehmen

Unter dem Motto „Mit Vollgas in die Zukunft“ lud das Institut für Mittelstandsmanagement am 29. April 2025 dazu ein, sich auszutauschen und wertvolle Kontakte zu knüpfen.

Bei der Netzwerkveranstaltung am Campus Miltenberg begegneten sich Studierende aus insgesamt 10 Bachelorstudiengängen der TH Aschaffenburg sowie Vertreterinnen und Vertreter zahlreicher regionaler Unternehmen. Der Connection Day bot Raum für Gespräche in entspannter Atmosphäre und die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen. Eröffnet wurde er mit einem Grußwort des ersten Bürgermeisters von Miltenberg, Bernd Kahlert.

Aktives Networking

Bei der diesjährigen Teamchallenge stellten sich Studierende sowie Unternehmensvertreterinnen und -vertreter der Herausforderung, gemeinsam aus verschiedenen Materialien, wie z. B. Papprollen, leeren Flaschen und Luftballons, ein Fahrzeug zu bauen. Dabei ging es darum, sich mit Teamgeist und Können einzubringen, um ein Auto zu konstruieren, das möglichst weit fahren kann. Die Prämierung der Siegerinnen und Sieger dieser Challenge übernahm der stellvertretende Landrat des Landkreises Miltenberg, Günther Oettinger. Außerdem konnten sich die Studierenden und die Teilnehmenden aus den Unternehmen bei einem angeleiteten Austausch spielerisch kennenlernen.

Connection Day bereits zum vierten Mal erfolgreich

Der praxisorientierte Studiengang *Mittelstandsmanagement* am Campus Miltenberg bietet den Studierenden gute Voraussetzungen für eine berufliche Tätigkeit in verantwortungsvollen Positionen und den Unternehmen die Chance, bestens qualifizierte Nachwuchskräfte zu finden. Bereits seit 2022 stärkt der Connection Day, den das Institut für Mittelstandsmanagement unter der Leitung von Prof. Dr. Victoria Bertels veranstaltet, die enge Verzahnung zwischen Hochschule, Studierenden und regionaler Wirtschaft.

Die positive Resonanz der Teilnehmenden bestätigt, dass das kreative Veranstaltungsformat einen wertvollen Beitrag zum Networking leistet und daher auch in Zukunft fortgeführt werden soll.

„Der Connection Day lebt von der Begeisterung, Neugier und Offenheit seiner Teilnehmenden. Er zeigt, wie viel Kraft in echten Begegnungen und persönlichen Gesprächen steckt – denn hier entstehen Verbindungen, die weit über den Tag hinausreichen“, so Prof. Dr. Victoria Bertels.

www.th-ab.de/thim

TH Aschaffenburg ist Mitglied des europäischen akademischen Netzwerkes Dukenet

Auf der Dukenet-Jahresversammlung Ende Juni 2025 an der Wirtschaftsuniversität in Varna wurde die Technische Hochschule offiziell als neue Mitgliedseinrichtung begrüßt.



Die diesjährige Veranstaltung des europäischen Hochschulnetzwerks Dukenet brachte Vertreterinnen und Vertreter von knapp 20 europäischen Hochschulen zusammen. Diskutiert wurde über gemeinsame internationale Kurzzeitprogramme, wie Erasmus Blended Intensive Programmes (BIP), Marketing-Simulationen, interkulturelle Lernprojekte und -initiativen sowie die Entwicklung

neuer Erasmus-BildungsKooperationsprojekte. Der Austausch stand im Zeichen des gemeinsamen Engagements für eine Förderung der interkulturellen Zusammenarbeit, der Entwicklung interkultureller Kompetenzen von Studierenden und Hochschulpersonal sowie der Weiterentwicklung des europäischen Hochschulnetzwerkes. Das 1996 in Nordeuropa gegründete Dukenet ist ein renommiertes europäisches Netzwerk von Hochschulen, die mit Blick auf Studiengänge in Betriebswirtschaft und Marketing international zusammenarbeiten. Mit derzeit fast 20 Mitgliedsinstitutionen in 15 Ländern hat Dukenet bisher über 50 internationale Lehr- und Innovationsprojekte ermöglicht, von denen bis heute mehr als 2.000 Studierende profitiert haben.

Zusammen stark: Ausbau der Kooperation mit regionalen Schulen

Verlängerte Partnerschaften und neue Schulkontakte unterstreichen das Engagement der TH Aschaffenburg für eine nachhaltige Berufs- und Studienorientierung im Rahmen des Partnerschulprogramms.

Am 19. Mai 2025 fand an der Technischen Hochschule die feierliche Übergabe der Partnerurkunden an vier Schulen statt. Zwei bestehende Partnerschaften wurden um weitere drei Jahre verlängert – ein Zeichen der erfolgreichen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Julius-Echter-Gymnasium Elsenfeld und dem Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach. Gleichzeitig konnten das Kronberg-Gymnasium Aschaffenburg und das Berufliche Schulzentrum Odenwaldkreis in Michelstadt offiziell in das Schulkontaktprogramm aufgenommen werden. Die Urkundenübergabe stellt einen wichtigen Schritt in der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Netzwerks zwischen Hochschule und Schulen dar.

Auszeichnung: Berufswahl-SIEGEL Bayern

Während der Veranstaltung überreichte das Julius-Echter-Gymnasium Elsenfeld als Botschafterschule des „Berufswahl-SIEGEL Bayern“ der TH Aschaffenburg die Partnerplakette „Freunde des Berufswahl-SIEGEL Bayern“ für die gelungene Kooperation (Foto). Das Siegel zeichnet Schulen und Partner aus, die Jugendliche nachhaltig bei der Wahl ihres Ausbildungs- oder Studienwegs unterstützen und sich kontinuierlich weiterentwickeln. Damit teilt das JEG die eigene Auszeichnung für das herausragende Engagement in der Studien- und Berufsorientierung mit der Technischen Hochschule. Das Partnerschulprogramm der TH Aschaffenburg fördert die enge Zusammenarbeit mit Schulen

Mit der offiziellen Aufnahme der Technischen Hochschule als neues Mitglied von Dukenet steht der TH AB nun auch formal die Tür offen, im Rahmen des Netzwerkes an laufenden und zukünftigen (EU-)Kooperationsprojekten und Initiativen teilzunehmen. Prof. Dr. Alexandra Angress von der Fakultät Wirtschaft und Recht vertritt die TH Aschaffenburg im Dukenet-Netzwerk. Sie arbeitet seit mehreren Jahren erfolgreich mit Kolleginnen und Kollegen aus dem europäischen Hochschulconsortium an verschiedenen Programm- und (EU-)Projektinitiativen zusammen, wie beispielsweise bei der Umsetzung des europäischen Masterstudiengangs „Marketing und Customer Relationship Management MERCURI“. Dieser ermöglicht es, an vier Hochschulen in vier verschiedenen Ländern (Deutschland, Italien, Polen und Spanien) Hochschulabschlüsse zu erwerben. Zu den weiteren Vorzeigeeinitiativen von Dukenet zählen internationale Kurzzeitprogramme wie das Marketing-Simulationsspiel, das regelmäßig an verschiedenen Mitgliedshochschulen mit den Netzwerkpartnern durchgeführt wird.



v. l. n. r.: Prof. Dr. Alison McNamara, Prof. Dr.-Ing. Martin Bothen, Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, Schulleiterin Petra Hein und Andrea Schneider.

in der Region und unterstützt gezielt bei der Studienorientierung. Durch Workshops, Campusbesuche und den direkten Austausch mit Studierenden und Lehrenden erhalten Schülerinnen und Schüler praxisnahe Einblicke in die Studiengänge und Berufsfelder – eine wertvolle Hilfe bei der Studienwahl. Zehn Schulen sind bereits im Partnerschulprogramm der TH AB, das aktuell von Prof. Dr. Alison McNamara, Catharina Englert und Christiane Heinbücher koordiniert wird. Interessierte Schulen wenden sich an schulkontakte@th-ab.de.

3D-Modelle für die Hebammenkunde

Erforschung praxisnaher Lehrformate: Im Rahmen einer Schwerpunktprofessur an der Fakultät Gesundheit und Soziales entwickelt und evaluiert Hemma Pfeifenberger Modelle des Muttermundes für das Skills Lab.

Wie sich die Ausbildung in der Geburtshilfe praxisnah und kostengünstig gestalten lässt, zeigt ein innovatives Projekt rund um die Schwerpunktprofessur von Professorin Hemma Pfeifenberger an der Technischen Hochschule Aschaffenburg. In dem interdisziplinären Projekt wurden 3D-gedruckte Modelle des Gebärmutterhalses in unterschiedlichen Konsistenzen hergestellt und für die Ausbildung im Skills Lab von Fachpersonen beurteilt. Ziel war es, Studierenden der Hebammenkunde das vaginale Ertasten des Muttermundes – ein Teil des Gebärmutterhalses – in einem geschützten und ethisch unbedenklichen Rahmen zu ermöglichen, noch vor ersten Untersuchungen an Schwangeren.



Digital erstelltes Design für das 3D-Modell des Gebärmutterhalses

Realitätsnahe Modelle für eine praxisorientierte Ausbildung

Für die Beurteilung des Geburtsfortschritts spielt neben Weite und Öffnung des Muttermundes auch die sich verändernde Festigkeit des Gewebes eine Rolle. Genau hier setzt das Projekt an: Die gedruckten 3D-Modelle weisen verschiedene Konsistenzen auf, die die Beschaffenheit des Muttermundes während des Geburtsvorgangs simulieren. Ermöglicht wird dies durch verschiedene Füllmaterialien aus



3D-gedruckte Gebärmutterhals-Modelle

elastischem Filamen – einem verformbaren Kunststoff, der für den 3D-Druck verwendet wird. Die Entwicklung der Modelle erfolgte interdisziplinär. Hemma Pfeifenberger, Professorin für Hebammenkunde, entwarf verschiedene digitale Modellvarianten am Computer. In enger Zusammenarbeit mit Sebastian Kraus von der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik wurden diese Entwürfe dann in zehn verschiedenen Konsistenzen in 3D gedruckt. Die Herstellungskosten betragen dabei nur wenige Cent pro Modell.

Fachliche Beurteilung der Modelle

Um die Realitätsnähe der Modelle zu prüfen und deren Übereinstimmung mit verschiedenen Gewebekonsistenzen zu bewerten, wurden sie von Fachpersonen begutachtet. Ziel war es herauszufinden, welche Füllung welche Gewebebeschaffenheit am besten abbildet. Im ersten Durchlauf erhielt das Projekt 87 Bewertungen, die vor allem auf Rückmeldungen von Hebammenstudierenden und erfahrenen Hebammen beruhen. Bereits daraus ließen sich klare Tendenzen ableiten, welche Strukturen den Gebärmutterhals besonders realistisch darstellen. Zudem wurde deutlich, dass erfahrene Hebammen die Konsistenzen differenzierter und präziser beurteilen als Studierende. Eine wichtige Erkenntnis für die Lehre. Im nächsten Projektschritt sollen die Modelle verstärkt durch Ärztinnen und Ärzte evaluiert werden, um Unterschiede in Wahrnehmung und Einschätzung zwischen den Berufsgruppen zu erforschen.

Transfer zwischen Theorie und Praxis

Das Projekt steht beispielhaft für einen gelungenen Theorie-Praxis-Transfer. Studierende transportieren ihr Wissen aus den Vorlesungen über praktische Übungen im Skills Lab bis hin zu ersten realen Untersuchungen an Schwangeren. Gleichzeitig zeigt sich aber auch ein Praxis-Theorie-Transfer: Erkenntnisse aus der Anwendung fließen direkt in die Lehre zurück und bereichern die Ausbildung mit praxisnaher Forschung. Die Schwerpunktprofessur wird genutzt, um diese Modelle sinnvoll in der Lehre einzusetzen.



Prof. Hemma Pfeifenberger war eine der wenigen Hebammen, die eingeladen wurde, ihre Forschung auf dem Kongress des European Board and College of Obstetricians and Gynecologists einem überwiegend ärztlichen Fachpublikum vorzustellen.

www.th-ab.de/heb



Entwicklung der neuen S3-Leitlinie „Die Betreuung von Mutter und Kind im Wochenbett“

Innovationsfonds fördert richtungsweisendes Projekt zur Versorgung für Wöchnerinnen und deren Neugeborenen, das im Januar 2025 an der TH Aschaffenburg gestartet ist.

Die erste Zeit nach der Geburt ist für Mütter und ihre Neugeborenen eine prägende und oft herausfordernde Phase. Um die Betreuung im Wochenbett zu verbessern, wird erstmals eine praxisorientierte und wissenschaftlich fundierte S3-Leitlinie speziell für Wöchnerinnen und ihre Kinder entwickelt. Die angewandte Systematik im Entwicklungsprozess der Leitlinie entspricht dabei der höchsten Qualitätsstufe (S3). Ziel ist die Förderung einer evidenzbasierten Versorgung von Müttern und deren Neugeborenen. Prof. Dr. Lena Agel, Gründungsdekanin der Fakultät Gesundheit und Soziales an der TH AB, koordiniert das Projekt als Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Hebammenwissenschaft, DGHWi. Es wird durch den Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses mit rund 430.000 Euro bis zum 31. März 2027 gefördert. Unter der Konsortialführung von Professorin Agel, die im 2022 an der TH Aschaffenburg eingeführten Bachelorstudiengang *Hebammenkunde* lehrt, arbeitet ein interdisziplinäres Netzwerk aus Vertreterinnen und Vertretern von Fachgesellschaften, Berufsverbänden sowie Elterninitiativen an der Erstellung der Leitlinie.

Seit 2018 ist Lena Agel Leitlinienbeauftragte der DGHWi. In dieser Funktion

übernimmt sie eine zentrale koordinierende Rolle bei der Entwicklung und Implementierung von Leitlinien im Gesundheitswesen. Im Januar 2025 wurde Prof. Dr. Agel zudem in das Präsidium der DGHWi gewählt. Dieses Gremium trägt die Gesamtverantwortung für die strategische Weiterentwicklung der Hebammenwissenschaft.

Kick-off in Aschaffenburg

Am 21. Januar 2024 fand das Kick-off-Meeting der Leitliniengruppe an der TH Aschaffenburg statt (Foto). Fachleute aus unterschiedlichen Disziplinen kamen zusammen, um methodische Grundlagen zu besprechen, Arbeitsgruppen zu bilden und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu starten. Konsortialpartner und Mitglieder der Steuerungsgruppe sind unter anderem die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, die Deutsche Gesellschaft für Perinatale Medizin sowie die Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft. Darüber hinaus ist das Institut für Forschung in der Operativen Medizin der Universität Witten/Herdecke Teil des Konsortiums. Begleitet wird das Projekt durch 16 weitere Fachgesellschaften, Berufsverbände sowie Vertretende von Familien aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Hightech-Preis für TH-Absolventin

Simone Hufgard wurde am 9. April 2025 vom Bayerischen Wissenschaftsminister Markus Blume für ihre Masterarbeit ausgezeichnet. Der mit 2.000 Euro dotierte Hightech-Preis für Absolventinnen und Absolventen der Ingenieurwissenschaften an bayerischen Hochschulen würdigt hervorragende Hochschulabschlüsse oder Promotionen. Den Preis erhält Hufgard für ihre Masterarbeit mit dem Titel „Fluoreszenzoptischer, zellbasierter Sensor in Kombination mit einem mikrofluidischen Chip für das Arzneimittel-Screening“. Ihr Ziel war es, einen Biosensor zu entwickeln, mit dem die Aktivität in neuronalen Netzwerken beobachtet werden kann. Solche biotechnologischen Systeme können später genutzt werden, um Veränderungen der Gehirnaktivität bei Erkrankungen oder durch die Wirkung von Arzneimitteln zu untersuchen. Mit der von Hufgard entwickelten Methode können Erkrankungen, die mit Veränderungen von Vernetzungen im Gehirn einhergehen, wie etwa Alzheimer oder Depressionen, gezielt untersucht und neue Therapieansätze entwickelt werden. Die Preisträgerin absolvierte ihren Bachelor in Mechatronik sowie ihren Master in Angewandter Forschung in den Ingenieurwissenschaften an der TH AB. Im hochschuleigenen Promotionszentrum für nachhaltige und intelligente Systeme (NISys) forscht sie nun als Doktorandin im BioMEMS-Labor unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Christiane Thielemann.



© Axel Köhler, STMWK

Neu: Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Die TH Aschaffenburg führt zum Wintersemester 2025/26 an der im Juni umbenannten Fakultät „Gesundheit und Soziales“ einen weiteren Studiengang ein.



Organisationen sowie Bildungseinrichtungen bestätigten dies.

Jährlich sollen etwa 60 bis 80 Studienanfängerinnen und -anfänger aufgenommen werden, mit über 50 Absolventinnen und Absolventen pro Jahr. Das Studium umfasst sieben Semester (210 ECTS), ist in Vollzeit zu absolvieren und schließt mit der staatlichen Anerkennung als Sozialpädagoge/in bzw. Sozialarbeiter/in ab.

Ausschlaggebend für die Erweiterung des Studienangebotes waren die steigende Nachfrage und der Bedarf an qualifizierten Fachkräften in sozialen Bereichen in Aschaffenburg und der Region Bayerischer Untermain. Gespräche mit Vertreterinnen städtischer und sozialer

Praxisnähe und Interdisziplinarität

Der Studiengang ist stark praxisorientiert und interdisziplinär ausgerichtet. Ziel ist es, die regionale Versorgung im Sozialwesen zu stärken. Studierende erwerben Kompetenzen, um Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen

Neuer Master in Wirtschaftspsychologie

Mit der Erweiterung ihres Studienangebots in der Fakultät Wirtschaft und Recht zum Wintersemester 2025/26 bietet die TH Aschaffenburg Studierenden die Möglichkeit, ihr Wissen zu vertiefen und ihre Karrierechancen zu erhöhen.

In der Region gibt es an Hochschulen für angewandte Wissenschaften derzeit kaum Masterstudiengänge im Bereich Wirtschaftspsychologie oder in verwandten Fachrichtungen, für die seitens der Studierenden großes Interesse besteht. Auch bundesweit ist die Nachfrage nach qualifizierten Absolventinnen und Absolventen hoch.

Vertiefung von Methodenkompetenz und Fachkenntnissen

Nachdem der Studiengang *Wirtschaftspsychologie* mit Bachelorabschluss erfolgreich zum Wintersemester 2021/22 in Aschaffenburg gestartet ist, bietet die TH Aschaffenburg mit dem neuen Masterstudiengang eine moderne, praxisorientierte und wissenschaftlich fundierte

Ausbildung, die gezielt auf die Arbeitswelt von morgen vorbereitet.

Im Vergleich zum Bachelorstudiengang bietet der Master eine vertiefte Auseinandersetzung mit aktuellen wirtschaftspsychologischen Herausforderungen, Trends und Lösungsansätzen – insbesondere in Bezug auf Digitalisierung. Im zweiten Master-Semester haben die Studierenden die Möglichkeit, einen von zwei Schwerpunkten zu wählen: Markt oder Personal. Diese umfassen jeweils ein Consulting-Projekt, in dem die Studierenden in Teams ein Unternehmen beraten.

Das praxis- und projektorientierte Lernen in kleinen Kohorten mit um die 30 Studierenden ermöglicht eine individuelle Betreuung und fördert einen intensiven Austausch. Außerdem

und gesellschaftliche Strukturen mitzugestalten. Berufsperspektiven liegen u.a. in Beratungsstellen, Bildungseinrichtungen, Kinder- und Jugendhilfe, Integrationsarbeit, Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen sowie der Obdachlosen- oder Straffälligenhilfe.

Im zweiten Semester erfolgt eine sechswöchige Praxishospitation, das fünfte Semester ist als Praxissemester konzipiert. Optional kann auch das Modell „Studium mit vertiefter Praxis“ gewählt werden: Die Studierenden sind dabei durchgängig bei einem festen Praxispartner tätig, absolvieren dort alle Praxisphasen und können in der vorlesungsfreien Zeit vergütet arbeiten. Die TH Aschaffenburg hat dafür bereits erste Kooperationsverträge mit dem Bayerischen Roten Kreuz (BRK) – Kreisverband Aschaffenburg, dem Caritasverband Aschaffenburg – Stadt und Landkreis e.V. sowie der Stadt Aschaffenburg geschlossen.

www.th-ab.de/sa



werden die Studierenden befähigt, eigenständig zu forschen und eine Promotion anzuschließen.

Ziel des konsekutiven Masterstudiengangs ist es, fundiertes wirtschaftspsychologisches Know-how mit hoher Anwendungs- und Methodenkompetenz zu kombinieren, um den Absolventinnen und Absolventen vielfältige berufliche Perspektiven zu bieten – sei es im Bereich Personal, Marketing, Unternehmensberatung oder Data Analytics.

www.th-ab.de/m-wipsy

Master Wirtschaftsingenieurwesen im Rahmen der MINTchallenge plus 2025 ausgezeichnet

Der Stifterverband und die Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung würdigten den Vorbildcharakter des interdisziplinären Studiengangs der TH Aschaffenburg und vergaben eine Fördersumme von 5000 Euro.

Der Masterstudiengang *Wirtschaftsingenieurwesen* mit Studiengangskoordinator Prof. Dr. Peter Gordon Rötzel (Foto) wurde nach einem zweistufigen Juryprozess im März als eines von fünf Gewinnerprojekten der MINTchallenge plus 2025 ausgewählt. Die diesjährige Ausschreibung stand unter dem Motto: „Mit interdisziplinären MINT-Studiengängen erfolgreich mehr Fachkräfte gewinnen“. Sie fördert Studienangebote, die mit innovativen Konzepten dazu beitragen, mehr Studieninteressierte – insbesondere Frauen – für ein MINT*-Studium zu begeistern und die Abbruchquoten zu verringern.

Die Fördersumme soll für die Evaluation des bisherigen Studiengangverlaufs verwendet werden, etwa im Hinblick auf Erfolgsquoten, Studierendenzahlen und Geschlechterverteilung. Im Mai trafen sich die Verantwortlichen der prämierten Studiengänge zu einem Vernetzungstreffen in Berlin, um Erfahrungen, Lösungsansätze und Evaluationsmethoden auszutauschen. Die Förderung soll zur weiteren Entwicklung des Studiengangs beitragen und ermöglicht es, sich mit anderen Spitzenstudiengängen auszutauschen.

Management und Praxis

Seit dem Sommersemester 2015 bietet die Technische Hochschule Aschaffenburg den Masterstudiengang *Wirtschaftsingenieurwesen* an. Der Studiengang vermittelt praxisrelevante Kompetenzen an der Schnittstelle zwischen technologischen und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen. Ein zentrales Element des Studiums ist das praxisorientierte Forschungsprojekt, das sich über alle drei Semester erstreckt. Es ermöglicht den Studierenden, ihr theoretisch erworbenes Wissen direkt in einem Anwendungskontext umzusetzen.



Wahl der Vizepräsidenten

Die Mitglieder des Hochschulrates haben am 14. Mai 2025 die beiden Vizepräsidenten der TH Aschaffenburg für die kommenden drei Jahre gewählt.

Prof. Dr. Ivo Schäfer (Bild oben, rechts) bleibt weiterhin im Amt als **Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationales**. Er war bereits im Februar 2024 zunächst bis zum Ende der Amtszeit von Prof. Dr. Holger Paschedag, der aus familiären Gründen vorzeitig zurückgetreten war, zu dessen Nachfolger bestimmt worden. Jetzt wurde er für weitere drei Jahre gewählt.

Als **Vizepräsident für Forschung und Transfer** hat zum 15. September 2025 Prof. Dr.-Ing. Jens Elsebach (Bild oben, links) die Nachfolge von Prof. Dr.-Ing. Klaus Zindler angetreten, der seit 2019 mit großem Engagement die Aufgaben seines Amtes wahrnahm, jedoch für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung stand.

Für die beiden vom Hochschulrat am 14. Mai 2025 neu gewählten Mitglieder der Hochschulleitung endet die Amtszeit am 14. September 2028.

Für die Teilnahme an der MINTchallenge plus 2025 qualifizierte sich der Studiengang insbesondere durch die konsequente interdisziplinäre Forschungs- und Praxisorientierung sowie durch die individuellen und „maßgeschneiderten“ Studienpläne im MINT-Bereich. Anders als „verschulte“ Masterstudiengänge, bietet der Master Wirtschaftsingenieurwesen an der TH Aschaffenburg eine starke Forschungsprojektorientierung, die auch die sehr wichtigen Softskills fördert und gleichzeitig die Studierenden zu Expertinnen und Experten in ihrem Forschungsthema werden lässt. Nicht wenige wählen danach den Schritt zur Doktorarbeit am gemeinsamen Promotionszentrum NISys.



Die geförderte Evaluation des Studiengangs hat am 1. Mai 2025 begonnen und wird von Prof. Dr. Peter Gordon Rötzel geleitet.

*MINT= Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik

www.th-ab.de/m-wi

Erneut als familiengerechte Hochschule ausgezeichnet und für Vielfalt gewürdigt

Das langjährige Engagement der TH Aschaffenburg für Vereinbarkeit wurde jetzt um Vielfalt erweitert – und mit dem Zertifikat zum „audit familiengerechte hochschule +vielfalt“ honoriert.

Die TH Aschaffenburg hat sich das Zertifikat mit Prädikat für ihre vereinbarkeitsfördernde Hochschulpolitik gesichert – und gleichzeitig eine systematische Weiterentwicklung ihres Engagements für Vielfalt initiiert. Dafür erteilte ihr das Kuratorium der berufundfamilie Service GmbH jetzt das Zertifikat zum „audit familiengerechte hochschule +vielfalt“.

TH vor 19 Jahren erstmals zertifiziert

Bereits seit 2006 nutzte die Technische Hochschule Aschaffenburg das „audit familiengerechte hochschule“ zur nachhaltigen Gestaltung ihrer familien-gerechten Arbeits- und Studienbedingungen. Zur aktuellen Zertifizierung führte der erneut erfolgreiche Abschluss des Dialogverfahrens, das Organisationen offensteht, die seit mindestens neun Jahren mit dem Audit eine strategisch angelegte Vereinbarkeitsförderung verfolgen. Ziel des Dialogverfahrens ist es, den hohen Entwicklungsstand der familiengerechten Ausrichtung zu pflegen und in einzelnen ausgesuchten Bereichen das Optimierungspotenzial zu nutzen. Als besondere Anerkennung dieses langjährigen Einsatzes für die Vereinbarkeit sicherte sich die Technische Hochschule zum dritten Mal das Zertifikat mit Prädikat. Die in dem erweiterten Verfahren definierten Maßnahmen sind in einem Handlungsprogramm festgehalten.

Qualitätssicherung

Das Zertifikat zum „audit familiengerechte hochschule +vielfalt“ gilt als Qualitätssiegel für familien-, lebensphasen- und vielfaltsbewusster familien- und vielfaltsgerechter Arbeits- und Studienbedingungen. Zur Qualitätssicherung des Zertifikats wird in drei Jahren ein weiteres Dialogverfahren zu durchlaufen sein.

Beschäftigte und Studierende der Hochschule profitieren

Rund 430 Beschäftigten und fast 3.800 Studierenden an der TH Aschaffenburg kommen die familiengerechten Maßnahmen zugute. Dazu zählt vor allem das Familien- und Frauenbüro als zentrale Anlaufstelle für alle Vereinbarkeitsthemen; aber auch eine langjährige Kooperation mit einer Kinderkrippe, regelmäßige Eltern-Kind-Events und die Ernennung einer Pflegelotsin im Familien- und Frauenbüro spielen eine Rolle. Um die Gesundheit der Mitarbeitenden zu fördern, startete die TH AB vor Kurzem ein betriebliches Gesundheitsmanagement „CampusGesund@THAB“. Durch eine familiengerechte Studienorganisation sowie eine familienbewusste Führungskultur und flexible Arbeitszeiten zeichnet sich die TH Aschaffenburg ebenfalls aus. Die Personalentwicklung wurde in den vergangenen Jahren weiter ausgebaut und unter anderem ein Fortbildungsprogramm für Mitarbeitende sowie ein spezielles Führungskräfteprogramm entwickelt. Die Dienstvereinbarung „Mobile Arbeit“ wird den aktuellen Herausforderungen an die räumliche Arbeitssituation gerecht.

Im Themenfeld Vielfalt hat die TH Aschaffenburg in den vergangenen drei Jahren mit Aktionen wie beispielsweise den ersten Diversity Days an der Hochschule, der Einführung eines allgemeinen Wahlpflichtmoduls „Angewandte Genderforschung“ oder der Female-Empowerment-Reihe für Professorinnen, Mitarbeiterinnen und Studentinnen die Chancengerechtigkeit und Diskriminierungsfreiheit gefördert. Außerdem wurden neue Arbeitskreise zu Antidiskriminierung und Vielfalt ins Leben gerufen, Ansprechpersonen für Antidiskriminierung gefunden und eine Richtlinie zu diesem Thema erarbeitet.



Diversity Days

Vom 2. bis 5. Juni 2025 fanden bereits zum zweiten Mal die „Tage der Vielfalt – Diversity Days“ für Studierende und Beschäftigte an der TH Aschaffenburg statt. Ziel war es, Vielfalt, die auf Anerkennung und Wertschätzung aller Menschen basiert, sichtbar zu machen und Raum für den hochschulweiten Austausch zu schaffen. „Vielfalt zu erkennen, zu schätzen und zu fördern, ist Grundlage dafür, Benachteiligung und Diskriminierung zu beseitigen und Chancengleichheit zu erreichen“, betont die Frauenbeauftragte der TH Aschaffenburg, Prof. Dr. Kristina Balleis. „Dafür steht die TH Aschaffenburg und setzt sich ein für eine bunte, heterogene Hochschulfamilie und dafür, dass die gesellschaftliche Realität anerkannt wird.“

Das vielseitige Programm auf Deutsch und Englisch wurde vom Diversity-Team rund um die Frauenbeauftragte organisiert und koordiniert. Es umfasste zahlreiche Vorträge, Workshops und Mitmachaktionen, die engagierte Professorinnen und Professoren, Mitarbeitende und Studierende gestalteten.



Marke mainproject

Die durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) in Bayern geförderte Wissenstransfer-Maßnahme „mainproject“ an der TH Aschaffenburg verfügt seit Mai 2025 über eine eingetragene Wort-Bild-Marke. Die Eintragung durch das Deutsche Patent- und Markenamt hat für die ESF-Maßnahme eine hohe Bedeutung, denn sie unterstreicht die Rolle von „mainproject“ als eine der wichtigsten Instanzen für den Wissenstransfer zwischen Hochschule und Wirtschaft am Bayerischen Untermain.

Seit 2010 trägt „mainproject“ erfolgreich zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen, speziell von KMUs, bei. Informationen zu aktuellen Entwicklungen, praxisnahe Impulse und ein offener Austausch bilden das Fundament dieses Erfolgs. Derzeit konzentriert sich der Wissenstransfer auf vier Themenfelder: Agilität, Nachhaltigkeit, Digitale Transformation und Personalentwicklung, wobei zu jedem eine Community besteht. Diese treffen sich im Zwei-Monats-Rhythmus zum qualifizierten Austausch. Alle zwei Monate strahlt „mainproject“ eine 15-minütige TV-Sendung im regionalen Fernsehen aus, die jeweils einem aktuellen Thema gewidmet ist. Den jährlichen Höhepunkt des Wissenstransfers bildet das „mainproject“-Wirtschaftssymposium mit Sessions zu diversen aktuellen Themen. Dank der bayerischen ESF-Förderung stehen die meisten Angebote von „mainproject“ der regionalen Wirtschaft gratis zur Verfügung.



www.mainproject.eu



v.l.n.r. Katrin Pfoh (ZENTEC), Jessica Euler (Bürgermeisterin Stadt Aschaffenburg), Anna Dietz (TH Academy), 2. Reihe: Prof. Dr. Erich Ruppert (Leiter TH Academy), Christine Widmer (Geschäftsführerin SkF Aschaffenburg), 3. Reihe: Tobias Zenglein (ZENTEC)

EmpowerHER – Frauen stärken. Unternehmen fördern. Zukunft gemeinsam gestalten

Neues regionales Weiterbildungsprojekt an der TH Academy gestartet

Anfang 2025 fiel der Startschuss für EmpowerHER. Das gemeinsame Projekt der TH Academy, des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) e. V. Aschaffenburg und der ZENTEC GmbH unterstützt beschäftigte Frauen sowie Menschen mit Migrationsgeschichte und/oder Care-Aufgaben in ihrer beruflichen Entwicklung. Ziel ist es, Kompetenzen auszubauen, Barrieren abzubauen und Chancengleichheit zu fördern – auch in den Unternehmen. Neben praxisnahen Workshops stehen individuelle Beratung durch den SkF Aschaffenburg und Networking durch ZENTEC im Mittelpunkt. Gefördert wird EmpowerHer im Rahmen des Programms „Wandel der Arbeit sozialpartnerschaftlich gestalten“ vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie über den Europäischen Sozialfonds Plus. Die Auftaktveranstaltung fand am 20. Mai 2025 im Martinushaus in Aschaffenburg statt. Über 100 Gäste diskutierten die Bedeutung von gezielter Frauenförderung im Wandel der Arbeitswelt. Klar wurde: EmpowerHER trifft den Puls der Zeit.

Auch der Bayerische Rundfunk wurde auf das Projekt aufmerksam und drehte im Juni eine Reportage auf dem Campus. Im April war mit dem Angebot „Business-Exzellenz für Frauen“ bereits der erste Kurs gestartet. An drei intensiven Workshoptagen arbeiteten 20 Teilnehmerinnen an Selbstführung, Sichtbarkeit, Finanzkompetenz und Leadership. Im Herbst 2025 folgen weitere Kurse, etwa zu Konfliktmanagement und Führung. Einen Überblick über bevorstehende Veranstaltungen bietet die Website <https://www.wvu-online.de/> Im September 2025 präsentierten über 25 Ausstellende auf der Messe Main. Fortschritt praxisnahe Weiterbildungsmöglichkeiten – von berufs begleitenden Studiengängen bis hin zu modularen Kurzformaten. Stark nachgefragt war auch die individuelle Beratung in der EmpowerHER-Lounge. Die Fakultäten der Hochschule informierten ebenfalls über aktuelle Programme.

www.th-ab.de/th-academy



Grüner Campus in Sicht: Klimaneutrale Wärme- und Stromversorgung als Ziel

Kann Campus 1 bald ohne CO₂-Emissionen auskommen? Ein Team aus Studierenden hat ein Konzept entworfen, das lokale Energiequellen clever kombiniert – vom Abwasserkanal bis zur Campuswiese. Die Vision: Wärme und Strom ganz ohne fossile Brennstoffe.

Der Klimawandel erfordert nachhaltige Lösungen – auch von Hochschulen. Als Bildungs- und Forschungsstätten tragen sie besondere Verantwortung und können mit gutem Beispiel vorangehen. Der Campus 1 der TH Aschaffenburg, geprägt von denkmalgeschützten Gebäuden und innerstädtischer Lage, stellt dabei besondere Anforderungen.

Im Wintersemester 2024/25 haben sich Studierende des Studiengangs *Erneuerbare Energien und Energiemanagement* im Einstiegsprojekt und Projektmanagement dieser Aufgabe gestellt: ein Konzept für eine klimaneutrale Wärme- und Stromversorgung zu entwickeln. „Ziel war es, gleich zu Studienbeginn kreative Ideen für nachhaltige Energiesysteme zu erarbeiten“, erklärt Prof. Dr. Dirk Pietruschka.

Die Analyse zeigte: Die Ausgangslage ist günstig. Der Campus verfügt über ein eigenes Wärme- und Stromnetz, sodass lokal erzeugter Strom – etwa aus Photovoltaik (PV) – flexibel verteilt werden kann. Die Wärme wird zentral in Gebäude

42 über zwei Gaskessel und ein Blockheizkraftwerk (BHKW) bereitgestellt, das auch die Grundlast beim Strom abdeckt. Die CO₂-Emissionen durch Erdgas sind jedoch hoch. Das Konzept der Studierenden bindet alle lokal verfügbaren nachhaltigen Energiequellen ein: PV-Potenzial auf allen Gebäuden, Wärmepumpen mit Energie aus dem Abwasserkanal in der



Rückkühler vor Gebäude 40, der die Möglichkeit zur Abwärmenutzung aus Kühlprozessen zeigt

Flachstraße, ein Erdsondenfeld unter der Campuswiese sowie Abwärme aus der Kühlung von Laboren, Gebäuden und dem Rechenzentrum. Ergebnis: Eine klimaneutrale Wärmeversorgung allein mit lokalen

Quellen ist möglich. Für die vollständige Stromversorgung reicht das PV-Potenzial nicht aus; hier wäre grüner Stromzukauf oder die Beteiligung an einem Windpark nötig.

Die Ideen bilden den Grundstein für weitere Forschung in Bachelor- und Masterarbeiten – und vielleicht den Start in die reale Umsetzung.

www.th-ab.de/e3

Campus wird zur Sommerbühne

Seit vielen Jahren gibt es in Aschaffenburg im Sommer Open-Air-Veranstaltungen an verschiedenen Orten. In diesem Jahr wurde der grüne Campus der Hochschule zur Freilichtbühne.



Vom 7. bis 24. August 2025 lud das Kulturamt der Stadt gemeinsam mit dem Colos-Saal und weiteren Partnern zu einem facettenreichen kulturellen Angebot auf den TH-Campus ein. Dabei reichte die Bandbreite vom modern inszenierten Drama über die Krimikomödie bis hin zum Improvisationstheater. Musikalisch bot das Programm von Rock über Deutsch-Pop bis hin zu Hip-Hop eine große Vielfalt, darunter Singer-Songwriter Gregor Meyle und die Aschaffener Kultband Boppin'B, die ihr 40-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumskonzert feierte. Nicht nur durch die angenehme Atmosphäre auf dem Campus, sondern auch durch die gute vorhandene Infrastruktur, die für die Veranstalter finanzielle Einsparungen ermöglichte, punktete die Hochschule in jeder Hinsicht als neuer Veranstaltungsort.

Zonta-Förderpreise für Gastwissenschaftlerin und fünf Studentinnen der TH Aschaffenburg

Dr. Caroline Lourenço Alves gewinnt den „Women in STEM Award“ und Damaris Jung den „Women in Business Leadership Award“ für ihre herausragenden Leistungen an der Technischen Hochschule



v.l.n.r.: Leni Herold, Belinda Sinsel, Selin Schick, Dr. Caroline Lourenço Alves und Damaris Jung

Anfang Juli verlieh der Zonta Club Aschaffenburg erneut zwei Auszeichnungen an talentierte Nachwuchswissenschaftlerinnen der Technischen Hochschule Aschaffenburg. Der mit 500 Euro dotierte Hauptpreis des „Women in STEM Awards“ ging in diesem Jahr an Dr. Caroline Lourenço Alves, Gastwissenschaftlerin im BioMEMS-Labor. Sie

überzeugte die Jury mit ihrer exzellenten Forschung im Bereich der computerbasierten Neurowissenschaften, insbesondere zur Diagnose und Modellierung neurologischer Erkrankungen mithilfe von Machine Learning. Hervorgehoben wurde ihre innovationsorientierte Arbeitsweise, ihr internationales Engagement sowie ihre Fähigkeit, andere Forschende aktiv und interdisziplinär in ihre Projekte einzubinden.

Zusätzlich wurden drei Studentinnen für ihre hervorragenden Studienleistungen und ihr Engagement außerhalb der Hochschule ausgezeichnet: Leni Herold (2. Platz) und Belinda Sinsel (3. Platz) studieren Erneuerbare Energien und Energiemanagement, Selin Schick (4. Platz) ist Studentin des Internationalen

Master-Studierende beim 100-jährigen VDI-Jubiläum prämiert

Zwei Masterandinnen und drei Masteranden erhielten Preise für Poster zu ihren Forschungsprojekten.

Die Postersession mit Preisverleihung bildete einen zentralen Programmpunkt des Festakts zum 100-jährigen Bestehen des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) Unterfranken (Bezirksgruppe Aschaffenburg) am 4. Juli 2025. Die von Prof. Dr.-Ing. Johannes Teigelkötter von der TH Aschaffenburg gemeinsam mit dem VDI organisierte Veranstaltung machte die langjährige Zusammenarbeit der Hochschule mit der regionalen Industrie sichtbar. Das Masterseminar, aus dem die prämierten Beiträge hervorgingen, wurde von Prof. Dr.-Ing. Christiane Thielemann geleitet. 21 Studierende stellten sich der Herausforderung, mit einem Poster den aktuellen Stand ihrer Projektarbeiten allgemeinverständlich zu präsentieren. Die fünf besten Beiträge wurden mit

Geldpreisen zwischen 100 und 500 Euro sowie einer kostenlosen einjährigen VDI-Mitgliedschaft gewürdigt.

Den ersten Platz belegte Christopher Hufgard für sein Poster mit dem Titel „Technologie-Prototyp zur Optimierung der Bedienerfreundlichkeit einer Wirkmaschine“. Er studiert an der TH im Masterstudiengang Elektro- und Informationstechnik.

Weitere Auszeichnungen erhielten:

- Marina Ammersbach: „Mittelfristige Auswirkungen vom Einsatz von Large Language Models (LLMs) auf die Problemlösungsfähigkeit“
- Athina Chalkidis: „Potentiale des Ultraschallpulslasersinterns in der Lab-on-a-Chip Technologie für medizintechnische Anwendungen“

Technischen Vertriebsmanagements. Mit dem Women in STEM Award würdigt der Zonta Club junge Frauen, die sich durch besondere Leistungen im MINT*-Bereich hervorragen haben.

Mit dem „Women in Business Leadership Award“ (ehemals Jane M. Klausman Stipendium) unterstützt Zonta Aschaffenburg Studentinnen aus betriebswirtschaftlichen Studiengängen. Auch hier wird ein Förderpreis in Höhe von 500 Euro verliehen. Zudem besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an überregionalen und internationalen Wettbewerben. Der erste Preis ging an Damaris Jung, Studentin im 4. Semester Wirtschaftspsychologie. Die ausgebildete Physiotherapeutin überzeugte mit hervorragenden Studienleistungen sowie ihrem starken Engagement innerhalb ihrer Kohorte. Auch Thea Haber aus dem Studiengang Wirtschaft und Recht punktete sowohl mit ihren Studienleistungen als auch mit ihren praktischen Erfahrungen außerhalb der Hochschule.

*Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik



V.l.n.r.: Markus Grundmann (VDI Bezirksgruppenleiter), Yannik Naß, Christopher Hufgard, Athina Chalkidis, Marina Ammersbach und Mert Oener

- Yannik Naß: „Erweiterung und Optimierung eines Hochstromprüfstands zur Erprobung von Überstromschutzeinrichtungen für den Einsatz in Traktionsbatterien“
- Mert Oener: „Echtzeitbasierte KI-Verfahren zur Bandbreitenerweiterung von Sprachsignalen“

Ammersbach, Chalkidis und Naß studieren Angewandte Forschung in den Ingenieurwissenschaften und Oener Elektro- und Informationstechnik.

Zwei Gastprofessorinnen aus den USA zu Besuch in Aschaffenburg

Faculty-Led Programmes: TH Aschaffenburg und Montana State University Billings vernetzen Studierende



Im Juni 2025 besuchten Assistant Professor Dr. Jessica Perius und Assistant Professor Dr. Karen Washburn von der US-amerikanischen TH-AB-Partnerhochschule Montana State University (MSU) in Billings den Aschaffener Campus – Dr. Perius im Rahmen des bayerischen Gastprofessorenprogramms und Dr. Washburn im Rahmen eines Forschungsaufenthalts.

Workshops zu Nachhaltigkeit und indigenen Völkern

Beide Professorinnen gestalteten auf Einladung von Prof. Dr. Renate Link Workshops im Fach „International Competencies: Intercultural Cooperation and Communication“ im Master *International Management*. Dabei beauftragte die Management-Professorin Dr. Perius die Studierenden nach einer Einführung in den Wirtschaftsstandort Montana mit folgender Fragestellung: „Bringing a Sustainable European Business to the US“. Diese bearbeiteten die Studierenden interaktiv in Kleingruppen. Dr. Washburn gab Einblicke in das Leben von „Montana's 12 Tribal Nations“. Sie ist eine ausgewiesene Expertin im Bereich Native Americans und hatte dazu im aktuellen Sommersemester auch bereits im allgemeinwissenschaftlichen

Wahl(pflicht)-Modul „Perspectives of Global Citizenship“ von Marcel Rother und Prof. Dr. Renate Link virtuell doziert. Darüber hinaus führten die beiden Gastdozentinnen Gespräche mit Mitgliedern der Fakultät Wirtschaft und Recht, um die Zusammenarbeit mit der MSU Billings zu intensivieren. Geplant sind wechselseitige Faculty-Led Programmes mit Ziel Aschaffenburg bzw. Billings. Dies sind Kurzzeitprogramme, bei denen Kleingruppen von Studierenden von einer Professorin oder einem Professor der reisenden Hochschule begleitet werden. Dr. Perius zitierte in ihrem Vortrag dazu den berühmten US-amerikanischen Autor Mark Twain, der Montana mehrfach besuchte, mit folgenden Worten: „Travel is fatal to prejudice, bigotry, and narrow-mindedness, and many of our people need it sorely on these accounts. Broad, wholesome, charitable views of men and things cannot be acquired by vegetating in one little corner of the earth all one's lifetime.“ Damit betonte sie die Bedeutung eines durch solche Programme geförderten Blicks über den Tellerrand zur Erlangung interkultureller Kompetenz.

Politische Bildung im europäischen Kontext als Hochschulbildungsauftrag

Studienexkursion nach Brüssel ermöglicht konkrete Einblicke in das Wirken zentraler EU-Institutionen

Im Rahmen einer neuen praxisorientierten Lehrveranstaltung in englischer Sprache unternahmen Studierende des Bachelorstudiengangs *Betriebswirtschaft und Recht* sowie internationale Studierende des Masterstudiengangs *International Management* unter der Leitung von Prof. Dr. Alexandra Angress und Prof. Dr. Kristina Balleis eine mehrtägige Studienexkursion nach Brüssel, um die Arbeitsweise zentraler Institutionen der Europäischen Union vor Ort kennenzulernen. Auf dem Programm standen u. a. Besuche beim Rat der EU, dem Europäischen Parlament, der Europäischen Kommission sowie dem Europäischen Auswärtigen Dienst.

Vorträge, Hintergrundgespräche und Diskussionen mit Mitarbeitenden vor Ort ermöglichten den Studierenden neue und differenzierte Einblicke in aktuelle europapolitische Fragestellungen sowie in die institutionellen Abläufe multilateraler Entscheidungsprozesse. Ein besonderer Höhepunkt war das interaktive Rollenspiel im Parlamentarium, bei dem die Studierenden in die Rolle von Europaabgeordneten schlüpfen und den Gesetzgebungsprozess gemeinsam simulierten. Neben fachlicher Ausbildung soll dieser curriculare Baustein der Fakultät Wirtschaft und Recht auch den Hochschulauftrag zur politischen Bildung unterstreichen und eine



Auseinandersetzung mit europäischer Politik ermöglichen. Darüber hinaus soll ein reflektiertes Verständnis von European Citizenship gefördert und das demokratische Bewusstsein der zukünftigen Fach- und Führungskräfte gestärkt werden. Das Feedback der Studierenden fiel rundum sehr positiv aus – sie alle schätzten die authentischen Einblicke in die Praxis, die Begegnungen mit politischen Akteurinnen und Akteuren und die konkrete Erfahrung europäischer Politik vor Ort.

Internationale Kurzformate mit Impact

Impulse für interkulturelles Lernen und Internationalisierung



Exkursion zum Praxispartner, der Kyrö Distillery Company, im Rahmen der Global Master School 2025 in Finnland

Internationale Kurzzeitprogramme, wie in Europa so genannte Erasmus+ Blended Intensive Programmes (BIP), gewinnen an Hochschulen europaweit an Bedeutung. Auch an der TH Aschaffenburg erfreuen sich diese Kurzformate wachsender Beliebtheit und werden in Kooperation mit zahlreichen europäischen Partnerhochschulen angeboten. Allein im Mai 2025

war die TH AB an fünf BIP als Partner in Finnland, Portugal, Schweden, Spanien und Tschechien beteiligt. Dabei kombinieren diese internationalen Kurzzeitprogramme Phasen digitaler Vorbereitung mit einer kurzen, i. d. R. einwöchigen Präsenzphase im Ausland an einer der Erasmus-BIP-Partnerhochschulen, u. a. an der Universidade Europeia (Lisboa), der University of Applied Sciences of Seinäjoki, der Universidad CEU Cardenal Herrera (Valencia) oder der Škoda Auto University (Mladá Boleslav). Sie ermöglichen Studierenden eine intensive Auseinandersetzung mit aktuellen Fachthemen im internationalen, oft interdisziplinären Kontext. Die Teilnehmenden verschiedener beteiligter Erasmus-Partnerhochschulen erwerben fachliche Kompetenzen – etwa in Innovationsmanagement, digitalen Geschäftsmodellen, Nachhaltigkeit oder Internationalisierungs- bzw. Marketingstrategien – und arbeiten in internationalen Teams praxisnah, entweder

für Unternehmen oder in Simulationen. So werden ihre Kompetenzen im Hinblick auf Problemlösung, Präsentation und interkulturelle Kommunikation gefördert. Laut EU-Kommission sind Erasmus+ BIP ein wichtiger Schlüssel zur Öffnung von grenzübergreifender Mobilität zu Lernzwecken – auch für Studierende, die keine längeren Auslandsaufenthalte realisieren können.

10 Jahre Success Story Global Master School

Ein Erfolgsmodell eines internationalen Kurzzeitprogrammes, das in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum feiert, ist die Global Master School (GMS). Hervorgegangen aus der ersten International Summer School der TH AB vereint sie Studierende und Lehrende der University of Applied Sciences of Seinäjoki in Finnland, der University of Missouri St. Louis (UMSL) in den USA und der TH Aschaffenburg in Deutschland und wurde zur Impulsgeberin für den englischsprachigen Master International Management in der Fakultät Wirtschaft und Recht – ein gelungenes Beispiel gelebter Internationalisierung.

„Total Immersion Week – Advanced Regional and Transversal Skills“ erneut in Schweden zu Gast

Von der TH Aschaffenburg initiiertes paneuropäisches Blended Intensive Programme zum zweiten Mal erfolgreich an schwedischer Partnerhochschule ausgerichtet

Im Mai 2025 wurde ein weiteres BIP als Spring School am Campus Östersund der Mid Sweden University umgesetzt. Bei dieser Form des BIP nach dem Konzept einer Blended Total Immersion Week, das seit 2022 bereits insgesamt sieben Mal durchgeführt wurde, kooperiert die TH AB mit fünf europäischen Partnerhochschulen: Neben der ausrichtenden Mid Sweden University waren auch Studierende und Dozierende der Turku University of Applied Sciences, Universidad de Málaga, Université de Bretagne Sud sowie des neuen italienischen Partners Università Cattolica del Sacro Cuore beteiligt.

Förderung von fachlichen, interkulturellen und sprachlichen Kompetenzen

Das zugrundeliegende BIP-Konzept wurde von Prof. Dr. Renate Link entwickelt. Es sieht neben fachlichen und interkulturellen Inhalten auch Schnupperkurse in der Landessprache der ausrichtenden Hochschule, hier Schwedisch, vor, sowie regional-kulturelle Aktivitäten, wie zum Motto passende Exkursionen. Dadurch sollen internationale Sprachtandem-Partnerschaften geschlossen und Freundschaften gefördert werden. Diese Impulse sollen dazu motivieren, auch an zukünftigen BIPs teilzunehmen



oder ein Auslandssemester an einer der Partnerhochschulen zu absolvieren und die dortige Landessprache zu erlernen. Mit der im Hochschulinnovationsgesetz verankerten Förderung von Mehrsprachigkeit steht dies im Einklang. Die BIP-Woche in Schweden widmete sich dem Themenkomplex „Sustainable Business Development with a Focus on Tourism and Related Industries“. Als Projektaufgabe drehten und pitchten die rund 30 Studierenden in Teams Videos zu Nachhaltigkeitskonzepten für touristische Destinationen ihrer Wahl und reichten einen schriftlichen Bericht dazu ein.

Success Story

Im Interview: Bastian Kunkel, Bachelor of Arts, Finanzfachwirt, Gründer und Geschäftsführer der VMK Versicherungsmakler GmbH (Versicherungen mit Kopf)

„Als Gründer hilft mir mein BWL-Background enorm – besonders bei Themen, an denen andere oft scheitern.“

Warum haben Sie die Aschaffener Hochschule als Studienort gewählt?

Ganz ehrlich: weil sie am nächsten an meinem Wohnort lag. Ich wollte nicht weit weg zum Studieren. Zudem war es die einzige Hochschule, die den Studiengang *Betriebswirtschaft und Recht (BWR)* angeboten hat – eine spannende Kombination aus BWL und Recht, die mich sehr interessiert hat.

Was fällt Ihnen ein, wenn Sie an Ihre Studienzeit zurückdenken?

Eine unglaublich tolle Zeit. Besonders erinnere ich mich an die praxisnahen Vorlesungen, etwa bei Prof. Dr. Schäfer oder Prof. Dr. Kolb. Und natürlich an die legendären Partys, die wir im Verein Rolling Students e. V. organisiert haben. Dort war ich auch im Vorstand und habe Freundschaften fürs Leben geschlossen. Ein echtes Highlight war mein Auslandssemester an der San Diego State University (SDSU).

Welche Schwerpunkte hatten Sie im Studium?

Unternehmensführung und International Management.

Was würden Sie rückblickend anders machen?

Vielleicht die eine oder andere Vorlesung ernster nehmen (Drittversuch VWL ...), aber ansonsten nichts. Das Studium



© Richard Bejick

war ideal, um eigene Interessen zu entdecken und erste Ideen umzusetzen – ein perfekter Mix aus Lernen, Feiern und Ausprobieren.

Wie sind Sie zu Ihrer heutigen Tätigkeit gekommen?

Nach dem Fachabi machte ich eine Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen bei der Debeka in Aschaffenburg. Mein Abi war mit 3,3 nicht gut, die Auswahl begrenzt – die Debeka war die einzige Zusage. So kam ich in die Versicherungsbranche. Während des Studiums entstand bei einer Hausparty der erneute Kontakt zur Branche. Kurz nach dem Studium machte ich mich als Versicherungsmakler selbstständig und entwickelte Ende 2015 die Idee für Versicherungsvideos auf YouTube. Ein Angebot als Junior Business Development Manager bei PASS Consulting lehnte ich ab – sehr zum Unverständnis meines Umfelds. Stattdessen machte ich YouTube. Und dann Instagram, TikTok, einen SPIEGEL-Besteller über Versicherungen, etc. – the rest is history.

Welche Inhalte aus dem Studium haben Ihnen besonders geholfen?

Vor allem Unternehmensführung und wirtschaftsnahe Vorlesungen. Als Gründer hilft mir mein BWL-Background enorm – besonders bei Themen, an denen andere oft scheitern. Für mein Mindset war das Auslandssemester in den USA entscheidend: einfach machen, nicht zu lange zögern. Mein „USP“ ist die Kombination aus deutschem Strukturdenken und US-Mentalität: planen, dann aber direkt loslegen.

Ihr Rat für heutige Studierende?

Nutze das Studium nicht nur zum Studieren. Es hat mich z. B. sehr getroffen, dass sich die Rolling Students aufgelöst haben. Solche Vereinigungen machen das Studium besonders und helfen, neue Leute kennenzulernen – Freundschaften entstehen selten in Vorlesungen. Nimm das Studium ernst, aber nicht zu ernst. Und mach dir keinen Druck, wenn du noch nicht weißt, was du später machen willst – das ist normal. Wie Steve Jobs sagte: „Man muss einfach darauf vertrauen, dass sich rückblickend alle Punkte verbinden.“

Zur Person

Nach seiner Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen (IHK) absolvierte Bastian Kunkel von 2010 bis 2014 ein Bachelorstudium in Betriebswirtschaft und Recht an der Hochschule in Aschaffenburg. Anschließend machte er seinen Abschluss als Finanzfachwirt (FH) an der Hochschule Schmalkalden. Als Werkstudent war er bei verschiedenen namhaften Unternehmen, u. a. Magna Electronics, Nestlé und financial.com AG, tätig. 2016 machte er sich mit Gründung der VMK Versicherungsmakler GmbH, bekannt unter der Marke „Versicherungen mit Kopf“, selbstständig. Mit über 900.000 Followern auf YouTube, Instagram und TikTok betreibt der heute 38-Jährige die größten unabhängigen Versicherungskanäle Deutschlands. Seine Mission: Versicherungen verständlich, transparent und fair zu erklären. Für seine innovative Arbeit wurde er u. a. mit dem Jungmakler Award 2017 und dem Bildungspreis 2018 ausgezeichnet. Zudem ist er Spiegel-Bestseller-Autor, schreibt seit 2024 als Gastautor für FOCUS online und ist ein gefragter Speaker in der Branche. Sein Unternehmen zählt laut Google-Bewertungen zu den bestbewerteten Versicherungsmaklern Deutschlands und bietet deutschlandweite Online-Beratungen an.



„Fanal Columbia und Harvard? Hochschulen als Bastionen der freien Gesellschaft und Demokratie“

In seinem Vortrag unter diesem Titel analysierte Prof. Dr. Winfried Bausback, MdL und Staatsminister a.D., Trumps Anschlag auf die Wissenschaftsfreiheit und Zukunftsfähigkeit der freiheitlichen und demokratischen Gesellschaft.

Zur Veranstaltung eingeladen hatte das Institut für Wirtschaftsrecht der TH Aschaffenburg am 18. Juni 2025. In der voll besetzten Aula zeichnete Bausback Trumps Aussagen nach: Harvard müsse sich benehmen, so ließ der amerikanische Präsident sich in internationalen Medien zitieren: „Sie wollen zeigen, wie schlau sie sind und sie bekommen einen Tritt in den Hintern.“ Der in aller Öffentlichkeit ausgebreiteten Verbalattacke folgten laut Bausback massive Drohungen, staatliche Forschungsmittel zu entziehen und Harvard zu verbieten, ausländische Studierende und Gastdozierende aufzunehmen, die zur intellektuellen Brillanz und finanziellen Basis der prestigeträchtigen Privatuniversität wesentlich beitragen.

Der angeführte Grund für die massiven Eingriffe in die Wissenschaftsfreiheit, die Bekämpfung des Antisemitismus, wirkte laut Professor Bausback nur vorgeschoben, schon weil die Begründung wenig überzeugend vorgetragen worden sei. Im Kern gehe es darum, eine

politisch abweichende Hochschule zu disziplinieren. Bausback hob hervor, dass dieser Angriff nicht allein auf Harvard als elitäre Privatuniversität, sondern auf die institutionelle Funktion der Wissenschaftsfreiheit abziele. Es stünde der wissenschaftliche Diskurs auf dem Spiel, der Zukunftsoffenheit garantiere und notwendige Voraussetzung für Fortschritt sei. Denn erst aus im wissenschaftlichen Streit vertretenen Ideen kristallisierten sich in freiheitlichen Demokratien Perspektiven der Zukunft, beispielsweise in Technik, Medizin und Gesellschaftswissenschaften heraus. Die Freiheit von Studium, Lehre und Forschung sichere im demokratischen Staat auch die Freiheit zu Entwürfen für die Zukunft und leite spätere Entscheidungsträger zu kritischem, eigenständigem Denken an. Der Hörsaal sei, so zitierte Bausback den U.S. Supreme Court, ein „Marktplatz der Ideen“. Die daraus resultierende Dynamik und Flexibilität sei es auch, die westliche Demokratien bis zum heutigen Tag autoritären Diktaturen überlegen gemacht habe.

Neuberufungen

Prof. Dr. Bettina Diwersy



Ab dem Wintersemester 2025/26 lehrt Professorin Diwersy das Fach Soziale Arbeit im neuen gleichnamigen Studiengang.

Bettina Diwersy wurde nach dem Abitur zur Zahntechnikerin ausgebildet und studierte anschließend Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit (BA) an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Saarbrücken. Ihren Master in Erziehungswissenschaft und ihre Promotion erwarb sie an der Universität Trier. Berufserfahrungen sammelte sie im Saarländischen Landesamt für Soziales und im Sozialministerium. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in der Professionalisierung, der Transnationalität, der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Inklusion.

Prof. Dr. med. Alina Gutzke



Alina Gutzke wurde auf die Professur „Medizin – Klinische Praxis“ berufen und ist für Physician Assistants und in der Hebammenkunde in Forschung und Lehre tätig. Ihr Medizinstudium absolvierte sie an der Philipps-Universität in Marburg, dem Lehrkrankenhaus der Charité in Berlin sowie am Royal Prince Alfred Hospital in Sydney. Sie ist Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe. In ihrer experimentellen Promotion beschäftigte sie sich mit dem unterschiedlichen Schmerzverhalten von Männern und Frauen. Neben klinischen Tätigkeiten war sie als niedergelassene Ärztin mit eigener Praxis in Darmstadt tätig und arbeitete nebenberuflich als Dozentin.

Neuberufungen

Prof. Dr. Matthias Heuberger



Für das Fachgebiet der interprofessionellen Gesundheitsversorgung wurde Matthias Heuberger an die TH Aschaffenburg berufen. Er

ist examinierter Gesundheits- und Krankenpfleger mit Studienabschlüssen in Public Health und Pflegewissenschaften, die er an der Hochschule Fulda und der Evangelischen Hochschule Darmstadt absolvierte. Nach seiner Promotion zum Doktor der Humanbiologie am Institut für Medizinische Psychologie der Ludwig-Maximilians-Universität München, war er über zehn Jahre in Forschung und Entwicklung tätig. Im Rahmen seiner neuen Aufgabe an der TH AB liegt sein Fokus auf innovativen Versorgungsnetzwerken, digitalen Gesundheitslösungen und der interprofessionellen Zusammenarbeit.

Prof. Dr. Simeon Mücke



Simeon Mücke wurde als Professor für Wirtschaftspsychologie an die TH Aschaffenburg berufen. Seine Lehr- und Forschungs-

schwerpunkte liegen in der Arbeits-, Personal- und Organisationspsychologie. Er studierte Wirtschaftspsychologie an der Hochschule für Technik in Stuttgart und Human Resource Management an der Hochschule Anhalt. Seine Promotion an der Universität Paderborn schloss er mit „summa cum laude“ ab. Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit sammelte er umfassende Praxiserfahrung in den Bereichen Strategie, Organisationsentwicklung und HR bei einem der weltweit größten Recyclingdienstleister. Außerdem war er bereits an mehreren Hochschulen als Dozent und Lehrbeauftragter tätig.

Prof. Dr. Alexandra Zein



Für den neuen Studiengang, für den sie als Studiengangsleitung fungiert, und das Lehrgebiet „Soziale Arbeit“ wurde

Alexandra Zein an die TH Aschaffenburg berufen. Alexandra Zein absolvierte ihr Diplomstudium der Sozialen Arbeit, mit staatlicher Anerkennung an der FH Kiel, sowie ihren Master im Hochschulverbund an den Hochschulen RheinMain und Fulda mit dem Schwerpunkt Sozialraumentwicklung und -organisation. Sie hat vielfältige Erfahrung in der Praxis der Sozialen Arbeit, wirkte in den letzten Jahren an verschiedenen Forschungsprojekten an den hessischen Hochschulen mit und koordinierte zuletzt das Hessische Promotionszentrum Soziale Arbeit, in welchem sie Anfang 2025 ihre Promotion abschloss.

Die im September und Oktober Neuberufenen Prof. Dr.-Ing. Andreas Vath, Prof. Dr. Patrick Weber und Prof. Dr. Christian Hebler werden in der nächsten Ausgabe vorgestellt.

Termine

16.10.2025 | 9 bis 17 Uhr |
NETZ-Laborzentrum, Alzenau
Anwendungsforum Elektrische Speichertechnologien
Wissen. Vernetzen. Umsetzen.

20.10.2025 bis 12.01.2026
montags | 16 bis 17:30 Uhr
Ringvorlesung „Transformationen“
Vorlesungsreihe für Studierende und interessierte Öffentlichkeit nach Anmeldung unter www.mainproject.eu

04. bis 06.11.2025
Team and Tech Challenge – Girls only
Event für Schülerinnen ab 15 Jahren, die sich für MINT-Themen interessieren

13.11.2025 | 17:30 Uhr
M-Day in Miltenberg
Mittelstand im Fokus: Vorträge rund um Medien, Management und Accounting – offen für alle Interessierten

01. bis 05.12.2025
10. International Language Week
Motto: „The Role of Global Citizenship for Foreign Language and Intercultural Education“

28.03.2026 | 10 bis 15 Uhr
Studieninfotag (vor Ort und online)
Informationen rund ums Studium und Einblicke in die Hochschule
Weitere Termine und Informationen unter www.th-ab.de

Impressum

Adresse

Technische Hochschule Aschaffenburg
Würzburger Str. 45 · 63743 Aschaffenburg
Tel. (0 60 21) 42 06-0 · www.th-ab.de

Herausgeberin

Die Präsidentin der TH Aschaffenburg
Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth

Redaktion und Layout

Heike Spielberger · Stabsstelle Public Relations
Jana Di Palo · be designed, Dreieich

Bilder

Soweit nicht anders gekennzeichnet von der TH Aschaffenburg

Druck

Kuthal Print GmbH & Co. KG,
Mainaschaff

